

*Kunst/Ausstellung/Spanien/Österreich/Europa/Eröffnung*

### **Europäische Biennale für zeitgenössische Kunst in Murcia eröffnet**

Utl.: Über 110 Künstler aus 45 Ländern stellen bis 9. Jänner auf der Manifesta 8 aus – Beziehungen Europas zu Nordafrika im Mittelpunkt – Schöllhammer: "Ein ganz wichtiges Thema" =

Murcia (APA) - Im südspanischen Murcia ist heute, Samstag, die Manifesta 8, die 8. Europäische Biennale für zeitgenössische Kunst, eröffnet worden. Über 110 Künstler aus 45 verschiedenen Ländern werden bis zum 9. Jänner 2011 ihre Arbeiten und Werke in Murcia und in der benachbarten Küstenstadt Cartagena ausstellen. Im Mittelpunkt der diesjährigen Manifesta, die alle zwei Jahre in einer anderen europäischen Region stattfindet, steht der Dialog zwischen Europa und Nordafrika. Dadurch habe die Biennale 2010 eine ganz neue Dimension gewonnen, erklärt Manifesta-Gründerin Hedwig Fijen im Gespräch mit der APA.

Konzipiert wurde die Manifest-Biennale 1993 in Amsterdam als transeuropäische Ausstellung, um vor allem jungen Nachwuchskünstlern aus den kunstgeografischen Randzonen Europas eine Plattform zu geben. "Hier in Murcia und Cartagena jedoch gehen wir über unsere bisherigen Grenzen hinaus und suchen den Kontakt zu einem anderen Kontinent", so Fijen. Ziel sei der künstlerische Austausch zwischen Europa und Nordafrika, um die kulturellen, politischen und gesellschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Regionen zu zeigen. "Dabei geht die Manifesta auf wichtige Fragen für die Zukunft Europas ein", erklärt die holländische Kunsthistorikerin weiter.

Es sind Fragen über die Festung Europa, Immigration, Identität und Kulturkampf, welche europäische wie afrikanische Künstler an 19 Ausstellungsorten wie Kulturzentren, Museen, aber auch in alten Kasernen, Mühlen, einem verlassenen Postamt und sogar in einem ehemaligen Gefängnis vor allem in Video-Installationen und medialen Performances nachgegangen sind. Auch zahlreiche österreichische Künstler wie Tanja Widmann, Nikolaus Schletterer, David Rych, Irene Lucas und Christoph Euler haben sich diesen Fragenstellungen gewidmet oder haben sich mit dem Thema "Dialog" auseinandergesetzt.

"Das Verhältnis und die Öffnung zu Nordafrika sind gerade in Zeiten, in denen die Islamophobie in Europa anwächst, ein ganz wichtiges Thema", sagt der österreichische Kunstexperte Georg Schöllhammer, neuer künstlerische Leiter der ViennaFair und einer der Manifesta-Kuratoren, im APA-Gespräch. Neben dem pan-europäischen Konzept gehört das Kuratoren-System ebenfalls zu den Neuheiten der Manifesta 8. Gab es in den vorherigen Ausgaben stets individuelle Kuratorenmodelle, wird die 8. Europäische Biennale für zeitgenössische Kunst gleich von drei internationalen und

interdisziplinären Kuratorenteams geleitet. Neben tranzit.org, dem Kuratorenkollektiv aus Österreich, Tschechien, Ungarn und Slowenien, zu dem auch Georg Schöllhammer gehört, sorgen ebenfalls das Kuratorenteam Chambers of Public Secrets (Dänemark, Libanon, England und Italien) sowie Alexandria Arts Forum (Ägypten, USA) für die künstlerische Gestaltung der diesjährige Manifesta.

Manifesta ist die weltweit einzige Kunst-Biennale, die nach dem Nomadenprinzip funktioniert und alle zwei Jahre in einem anderen europäischen Land stattfindet. Die Veranstalter erwarten in den kommenden 100 Ausstellungstagen in Murcia und Cartagena bis zu 80.000 Besucher.

(S E R V I C E - <http://www.manifesta8.es>)  
(Schluss) mme/whl

APA0050 2010-10-09/10:01

091001 Okt 10